

Brief 41

Hieronymus

- ¹ Was die aus dem Johannesevangelium zusammengetragenen Passagen betrifft, mit denen dich ein gewisser Anhänger des Montanus angegriffen hat – Passagen, in denen unser Retter verspricht, dass er zum Vater gehen und den Parakleten senden wird: Was diese angeht, so informiert uns die Apostelgeschichte darüber, für welche Zeit die Versprechen gemacht wurden und zu welcher Zeit sie tatsächlich erfüllt wurden. Zehn Tage waren seit der Himmelfahrt des Herrn und fünfzig seit seiner Auferstehung vergangen, wie uns gesagt wird, als der Heilige Geist herabkam und sich die Zungen der Gläubigen teilten, sodass jeder jede Sprache sprach. Damals war es, als einige von denen, die noch nicht glaubten, erklärten, die Jünger seien voll von süßem Wein. Da trat Petrus in die Mitte der Apostel und der ganzen Menge und sagte: „Ihr Männer von Judäa und all ihr Einwohner von Jerusalem, dies sollt ihr wissen und meinen Worten Gehör schenken, denn diese sind nicht betrunken, wie ihr vermutet, da es erst die dritte Stunde des Tages ist. Sondern dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt wurde: Und es wird geschehen in den letzten Tagen, sagt Gott, da werde ich von meinem Geist auf alles Fleisch ausgießen, und eure Söhne und Töchter werden prophezeien, und eure jungen Männer werden Visionen sehen, und eure alten Männer werden Träume haben, und auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich von meinem Geist ausgießen.“¹“
- ² Wenn also der Apostel Petrus, auf den der Herr die Kirche gegründet hat, ausdrücklich gesagt hat, dass die Prophezeiung und das Versprechen des Herrn genau damals und dort erfüllt wurden, wie können wir dann eine weitere Erfüllung für uns selbst beanspruchen? Wenn die Montanisten erwidern, dass die vier Töchter des Philippus zu einem späteren Zeitpunkt

prophezeiten und dass ein Prophet namens Agabus erwähnt wird und dass bei der Zuteilung des Geistes ebenso von Propheten gesprochen wird wie von Aposteln, Lehrern und anderen und dass Paulus selbst viele Dinge über noch zukünftige Häresien und das Ende der Welt prophezeit hat, dann sagen wir ihnen, dass wir die Prophetie nicht so sehr ablehnen – denn diese wird durch das Leiden des Herrn bezeugt –, sondern uns vielmehr weigern, Propheten anzuerkennen, deren Äußerungen nicht mit den alten und neuen Schriften übereinstimmen!

- 3 Zunächst einmal unterscheiden wir uns von den Montanisten hinsichtlich der Glaubensregel. Wir unterscheiden den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist als drei Personen, aber vereinen sie als eine Substanz. Sie hingegen folgen der Lehre des Sabellius und zwingen die Dreifaltigkeit in die engen Grenzen einer einzigen Persönlichkeit! Wir, obwohl wir sie nicht fördern, erlauben dennoch zweite Ehen, da Paulus den jüngeren Witwen befiehlt zu heiraten. Sie halten eine Wiederholung der Ehe für eine so furchtbare Sünde, dass derjenige, der sie begangen hat, als Ehebrecher betrachtet werden muss. Wir fasten gemäß der apostolischen Tradition, in der die ganze Welt mit uns eins ist, jährlich eine Fastenzeit hindurch; wohingegen sie drei im Jahr einhalten, als hätten drei Retter gelitten! Damit meine ich natürlich nicht, dass es rechtswidrig wäre, zu anderen Zeiten des Jahres zu fasten – Pfingsten immer ausgenommen –, sondern nur, dass es während der vierzigstägigen Fastenzeit eine verbindliche Pflicht ist, während es zu anderen Jahreszeiten eine Angelegenheit der freien Wahl bleibt. Bei uns nehmen wiederum die Bischöfe den Platz der Apostel ein, aber bei ihnen steht ein Bischof nicht an erster, sondern an dritter Stelle. Denn während sie die Patriarchen von Pepuza in Phrygien an die erste Stelle setzen und danach die Diener platzieren, die als Verwalter bezeichnet werden, werden die Bischöfe auf den dritten oder fast niedrigsten Rang verbannt. Zweifellos besteht ihr Ziel darin, ihre Religion anmaßender zu machen, indem sie das an die letzte Stelle setzen, was wir an die erste setzen! Wiederum verschließen sie die Türen der Kirche vor fast jeder Verfehlung, während wir täglich lesen: „Ich wünsche die Umkehr des Sünders vielmehr als seinen Tod²“, und: „Sollen sie fallen und nicht wieder aufstehen, spricht der Herr?³“, und noch einmal: „Kehrt um, ihr

abtrünnigen Kinder, und ich werde eure Abtrünnigkeiten heilen.⁴ “ Ihre Strenge hindert sie nicht daran, selbst schwere Sünden zu begehen, ganz im Gegenteil! Aber es gibt diesen Unterschied zwischen uns und ihnen: Während sie in ihrer Selbstgerechtigkeit erröten, ihre Verfehlungen zu bekennen, tun wir Buße für die unseren und erlangen so viel leichter Vergebung dafür.

- 4 Ich übergehe ihre Sakramente der Sünde, die, wie man sagt, aus Säuglingen bestehen, welche einem triumphierenden Martyrium unterworfen werden. Ich ziehe es vor, sage ich, diesen keinen Glauben zu schenken; Anschuldigungen des Blutvergießens können durchaus falsch sein. Aber ich muss die offene Blasphemie von Männern widerlegen, die sagen, dass Gott zuerst im Alten Testament beschlossen habe, die Welt durch Mose und die Propheten zu retten, dass er aber, als er feststellte, dass er unfähig war, sein Vorhaben zu erfüllen, einen Körper von der Jungfrau annahm, in der Gestalt des Sohnes in Christus predigte und den Tod für unsere Rettung auf sich nahm! Und darüber hinaus sagen sie, dass er, als er durch diese beiden Schritte unfähig war, die Welt zu retten, ganz zuletzt durch den Heiligen Geist auf Montanus und diese wahnsinnigen Frauen Prisca und Maximilia herabkam, und dass folglich der verstümmelte und entmannte Montanus eine Fülle von Wissen besaß, wie sie von Paulus niemals beansprucht wurde; denn dieser begnügte sich damit zu sagen: „Wir wissen stückweise und wir prophezeien stückweise⁵“, und wiederum: „Jetzt sehen wir durch einen Spiegel undeutlich.“⁶ “ Das sind Aussagen, die keinerlei Widerlegung bedürfen. Die Untreue der Montanisten bloßzustellen, bedeutet bereits, über sie zu triumphieren! Es ist auch nicht notwendig, dass ich in einem so kurzen Brief wie diesem die verschiedenen Absurditäten umstoße, die sie vorbringen. Du bist mit den Schriften bestens vertraut; und ich nehme an, du hast nicht deshalb geschrieben, weil du durch ihre Spitzfindigkeiten beunruhigt wurdest, sondern nur, um meine Meinung darüber zu erfahren.

Bibelstellen

1. Apostelgeschichte
2:14-18

2. Hesekiel 18:23

3. Jeremia 8:4

4. Jeremia 3:22

5. 1. Korinther 13:9

6. 1. Korinther 13:12